

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 47 (1971-1972)
Heft: 2

Vorwort: Die Sonne scheint für alle Leut
Autor: Bergh, Gerhard van den

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

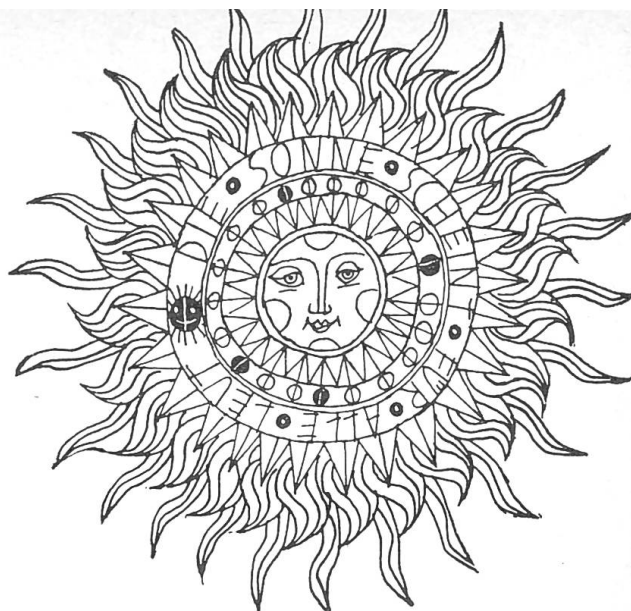
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von uns aus gesehen



Wenn wir in dieser Nummer die Schweiz mit Holland vergleichen, Holländer über Helvetien und uns über die Niederlande zu Worte kommen lassen, dann hat dies seinen Sinn darin: Die beiden Länder, das hochgelegene Alpenland und das flache Land, das zum Teil unter dem Spiegel der Nordsee liegt, haben schon als Kleinstaaten einiges gemeinsam. Beide sind im weitesten Sinn (unser Land teilweise) ehemals deutsche Randgebiete. Beide haben eine ähnliche Unabhängigkeitsgeschichte hinter sich. Die Bewohner beider Länder gelten als eigenwillig, insofern dies überhaupt für einen Staat ein Merkmal ist, das ihn von anderen Nationen zu unterscheiden vermöchte. Beide Länder kennen den Kampf gegen Naturgewalten.

Die Schweiz ist neutral. Holland war es — bis zum Zweiten Weltkrieg. Diese Tugend wurde ihm schlecht belohnt. Das Trauma haben die Niederlande rasch und anscheinend gut überwunden und nach

dem Zweiten Weltkrieg ebenso zielstrebig die Konsequenzen gezogen. Auch geschäftlich. Seine ausgesprochene EWG-Mentalität lohnt sich. Und seit diesem Bruch mit der Vergangenheit hat sich Holland politisch von der Schweiz wegbewegt. Nicht im Herzen, aber im Geist und der Haltung. Das ergibt sich aus den Urteilen der in diesem Heft zitierten Holländer.

Wir hätten die Auskünfte steuern, also präparierte Fragen vorlegen und computergerecht auswerten können. Dass wir nicht nur auf solche technische Manipulation, sondern voraussehbar auch auf dadurch eben nicht eingetroffene Stellungnahmen zu wesentlichen Aspekten verzichtet haben, scheint uns aufgewogen durch einen gewichtigen Vorteil: Dass nur das «herauskam», was in den Befragten «drin» war, nur das, was ihnen aufgefallen ist. All die Leute, die einen repräsentativen Querschnitt darstellen dürften, haben sich jeglicher Spiegelfechtereie entraten, ihre eigenen Akzente gesetzt und da-

mit zum Bild beigetragen, das sie von uns haben. Wir glauben, dass lebendige, wenn streckenweise auch naive Bilder aussagekräftiger sind als ein massgeschneidertes Image auf Bestellung.

So ist denn auch der Bericht von unserer diesjährigen Fahrt nach und dem Besuch in Holland (meine Frau, unsere drei Söhne und ich) eher von Eindrücken gespiesen als von dem, was man vorurteilend zu wissen wähnt oder anderswo nachlesen kann.

Wie der Verfasser dazu kommt, die Schweiz und Holland zu vergleichen und Urteile zu fällen? Er ist wohl in der Schweiz geboren und aufgewachsen (seine Mutter war Schweizerin), aber auch Holländer, wie der Vater schon (der Vater kam als Kopffizigarrenmacher von Holland ins schweizerische Stumpfenland nach Menziken); mit Holland ist der Kontakt bis heute erhalten geblieben.

Gerhard van den Bergh